

Wehrdienst und Zivildienst

- 5 1. Wehrdienst ist der stärkste Eingriff in die Freiheit der Bürger nach Gefängnis. Zivildienst ist Zwangsarbeit.
- 10 2. Bei ernsthafter Bedrohung der Freiheit der Gesellschaft, die nur durch Mobilisierung von Massenheeren begegnet werden kann, kann Wehrdienst und Massenmobilisierung der Bevölkerung im wehrfähigen Alter erforderlich sein. Solch eine Bedrohung ist weder regional noch in einem Zeithorizont absehbar, der es nicht erlaubte, sich neu auf solche neu auftauchende Gefahren einzustellen.
- 15 3. Die außenpolitischen Aufgaben der Bundeswehr, die ihr jetzt zugewiesen werden, sind von Massenheeren nicht zu bewältigen.
- 20 4. "Verhältnismäßigkeit der Mittel" und "Übermaßverbot" gehören zu den höchsten Kulturgütern einer zivilisierten Gesellschaft. Es verstößt massiv gegen dieses Übermaßverbot, die Freiheit der jungen Männer so massiv einzuschränken ohne dringende Notwendigkeit.
- 25 5. Gleichheitsdebatte in dem Zusammenhang ist Unsinn (Frauen auch ans Gewehr, Arbeitsdienst für alle jungen Leute etc). Es gibt keine Gleichheit im Unrecht.
- 30 6. Zivildienst für alle statt Wehrdienst, um billige Arbeit für soziale und Umweltaufgaben zu erhalten ist staatliche Zwangsarbeit.
- 35 7. Wer Zwangsarbeit für alle jungen Leute vorschlägt, will Staatssklaverei einführen. Diese Sklavenhalter im Geiste haben von der gescheiterten Sklaverei unter privatwirtschaftlicher Regie nur gelernt, daß Sklaven im Eigentum von Privaten die „Eigentümer“ auch dann etwas kosten, wenn deren Arbeitsleistung nicht gebraucht wird. Jetzt wollen einige Unternehmen und Sozialverbände das anscheinend in der Form staatlicher Sklavenvermietpools machen. Der Staat hält das Sklavenheer und die privaten "sozialen" Unternehmen und Organisationen leihen sich so viel und so lange Zwangsarbeiter aus, wie sie sie brauchen.
- 40 8. Wehe den Aufgaben, die durch Zwangsarbeit erledigt werden sollen. Sie ist unproduktiv und im Ergebnis schlecht. Wehe den durch Zwangsarbeitern betreuten Menschen.
- 45 9. Allgemeiner Zivildienst als Erziehungsmaßnahme für junge Leute ist Erziehung zur Unterordnung und Verzicht auf Freiheit – dem zentralen Wert unserer Gesellschaft; und führt überdies dazu, daß sorgende und helfende Hinwendung zu anderen Menschen als minderwertige Arbeit angesehen wird – wie Latrinen Putzen. Das kann nur zu einer Verrohung der Sitten führen.
- 50 10. Historische Furcht der SPD, daß die Berufsarmee, die sie selbst gegen linke Konkurrenten eingesetzt hat, die ihr aber beim Einsatz gegen rechte Putschisten nicht gehorcht hat, ihr ggf. wieder nicht folgen würde, muß durch generelles Verbot jeden bewaffneten Einsatzes von Soldaten im Inneren ausgeräumt werden. Selbst die Aufgaben der Feldjäger müßten durch die Polizei erledigt werden. Außer auf Übungsplätzen dürfte kein Soldat im Inneren Waffen tragen oder gar benutzen. Keinerlei Privilegien gegenüber sonstigen Berufsständen des öffentlichen Dienstes dürften Soldaten erhalten, damit sie nicht zur Kaste werden. Wo gibt es das denn sonst im öffentlichen Dienst, daß keine Beförderung als unzumutbar gilt (wiederholte Frühpensionierungen bei der Bundeswehr wegen "Verwendungsstau").

11. Jugendliche, die sich nicht gegen den jetzt schon ungerechtfertigten Wehr- und Zivildienst wehren, beweisen damit ihre Anpassung, Unterordnung und Friedfertigkeit, wenn sie nicht gleichzeitig mehr Unterdrückung bei anderen fordern oder gar ausüben. Wer von denen auch noch Parteien wählt, die für den allgemeinen Zwangsdienst eintreten, der fällt unter den Spruch von den aller dümmsten Kälbern, die ihren Metzger selber wählen.

12. Erwachsene, die allgemeinen Wehr- und bzw. oder Arbeitsdienst fordern sind bössartige Zerstörer der wichtigsten Werte unseres Gemeinwesens: Freiheit und Humanität. Sie haben eben Sklavenhaltermentalität.

„Soziales Pflichtjahr“

1. **Grundgesetz verbietet Zwangsarbeit**

Artikel 12 des Grundgesetzes verbietet ausdrücklich Zwangsarbeit außer im Gefängnis oder im Rahmen einer herkömmlichen Dienstpflicht. Damit kann nur Wehrpflicht oder Einsatz in Katastrophenfällen (siehe Deichbrüche) gemeint sein. Denn der nationalsozialistische Arbeitsdienst kann für die Bundesrepublik ja kaum als herkömmlich bezeichnet werden.

2. **Kein Ersatzdienst ohne Wehrpflicht**

Die extreme Gewaltausübung, die die Wehrpflicht bedeutet hat, war nur so lange zu rechtfertigen, wie wir von Massenheeren bedroht wurden. Da der Grund für diesen Zwang gegen unsere jungen Männer weggefallen ist, gebietet schon der Grundsatz eines Rechts- und Kulturstaates, des Übermaßverbotes und der Verhältnismäßigkeit der Mittel, daß die Wehrpflicht und alle parallelen Zwangsmaßnahmen abgeschafft werden bzw. hätten längst abgeschafft werden müssen.

3. **Heuchlerische Forderung an andere, sozial zu sein**

Zwangsarbeit führt zu Staatssklaven. Sie sind das genaue Gegenteil dessen, was eine humane Gesellschaft wäre. Es ist typisch, daß Propagandisten der Unfreiheit heuchlerisch scheinbar nur das Beste für andere von anderen erledigt haben wollen. Sie bräuchten aber nicht andere mit Staatsgewalt zu zwingen, sondern nur selbst in den entsprechenden Heimen und sozialen Einrichtungen freiwillig und ohne Bezahlung arbeiten.

4. **Zwangsarbeit ist unproduktiv in im sozialen Zusammenhang schädlich**

Systeme mit Zwangsarbeit sind untergegangen wegen der schlechten Arbeit, die Sklaven leisten (Rom, Südstaaten der USA, nationalsozialistisches Deutschland usw.). Freie Arbeit war besser und produktiver. Insbesondere bei Betreuungsaufgaben für Menschen ist die freiwillige Hinwendung so wichtig. Wehe den Betreuten, die von Zwangsarbeitern betreut werden. Vielleicht haben die Propagandisten von Betreuungsarbeit durch Zwangsarbeiter ja auch im Kopf, daß dann die betreuten schneller sterben. Wer Zwangsarbeit will, weil er glaubt, das sei billiger, will ja vielleicht auch Verkürzung der Lebenszeit von chronisch Kranken. Die Verweigerung von Hüftoperationen für Alte aus finanziellen Gründen ist ja jüngst erst aus der Parteienlandschaft vorgeschlagen worden.

5. **Alte wollen Junge Menschen ausbeuten, „Gerontokratie“**

Es ist doch merkwürdig, daß nur daran gedacht wird, junge Menschen zu versklaven. Und das auch noch zur Betreuung vornehmlich von Alten und Schwachen in Heimen. Das können doch rüstige Rentner und Pensionäre genauso gut leisten. Wenn man schon an Zwangsarbeit denkt, warum sollen die nicht dazu herangezogen werden? Die gehen nach vieler Überzeugung doch alle viel zu früh in Rente. Sind die Überlegungen für ein soziales Pflichtjahr nicht Ausdruck einer Herrschaft der Alten über die Jungen? Was sollen die Jungen denn noch alles leisten: Die Zinsen auf die Staatsschulden, mit denen wir unsere

Tempel gebaut haben, zahlen, die Renten und Pensionen erarbeiten, für die eigene Altersversorgung Kapital ansammeln, ihre durch die Politik der Alten so schlechte Schulausbildung ausgleichen und die eigene Berufsausbildung ggf. auf Kredit finanzieren, endlich mehr Kinder selber bekommen und groß ziehen – natürlich nicht wegen Freude an den werdenden Menschen sondern zur Erhaltung des Volkskörpers der Nation – und jetzt noch durch Zwangsarbeit die Bedürftigen pflegen. Das können die gar nicht alles schaffen, weil es sie hoffnungslos überlastet. Die Alten, die sich das ausdenken, brechen den Generationenvertrag. Sie hätten nicht die Staatsschulden anhäufen dürfen, die Sozialkassen nicht plündern dürfen, den jungen Menschen eine gute Ausbildung finanzieren müssen usw., um im Gegenzug versorgt zu werden. Die gegenwärtig erwachsene und ältere Generation lebt doch über ihre Verhältnisse. Die Jungen werden vor der Gewalt fliehen. Deutschland war auch schon mal ein Auswanderungsland in Länder, in denen es mehr Freiheit und Wohlstand gab. Das kann es auch wieder werden.

6. **Bremer demonstrieren mangelndes Freiheitsbewußtsein**

In Bremen war Jahrzehnte lang Dr. Hans – Christoph Hoppensack stellvertretender Senator der Sozialverwaltung. Dieser ehemalige hohe Repräsentanten äußert im elektronischen Diskussionsforum der größten Bremer Tageszeitung neben vielen anderen keine grundsätzlichen Bedenken gegen Zwangsarbeit. Das ist ein Hinweis darauf, daß unsere Freiheit nur ein Geschenk der westlichen Siegermächte ist und keine selbst erworbener Bestandteil des Wertekansons unserer Gesellschaft. Wie die Weimarer Republik eine Demokratie ohne Demokraten war, so haben wir eine Freiheit ohne freiheitlich gesinnte Menschen.